

Rudolf Sigl - in memoriam

Am 8. Januar 1998 verstarb im Alter von 69 Jahren Prof. Rudolf Sigl, emeritierter Ordinarius für Astronomische und Physikalische Geodäsie der TUM und jahrzehntelang Direktor des gleichnamigen Instituts.



Rudolf Sigl wurde am 16. März 1928 in München geboren. Trotz der schweren Zeiten der letzten Kriegs- und ersten Nachkriegsjahre erlangte er in kürzester Zeit auf dem zweiten Bildungsweg sein Diplom in der Fachrichtung Vermessungswesen an der TH München. In der Folgezeit wurde er trotz seiner jungen Jahre von seinem Mentor Max Kneißl mit sehr verantwortungsvollen Aufgaben betraut. Bereits mit 34 Jahren erhielt er dann einen Ruf auf den neugeschaffenen Lehrstuhl für Astronomische und Physikalische Geodäsie der TH München, dem er trotz verlockender Angebote von außen bis zu seiner Emeritierung treu blieb.

Sigl erkannte außerordentlich früh die Möglichkeiten des herannahenden technologischen Zeitalters für die Geodäsie. Im Verbund mit dem Institut für Angewandte Geodäsie in Frankfurt/Main, in enger

Zusammenarbeit mit exzellenten Kollegen und Mitarbeitern und unterstützt durch Gönner und Freunde, die an ihn und diese Entwicklung glaubten, entstand der sehr erfolgreiche Sonderforschungsbereich "Satellitengeodäsie". Mit ihm kam eine neue geodätische Disziplin zur Entfaltung, die nicht unwesentlich zum hervorragenden internationalen Ruf der deutschen Geodäsie beitrug. Experimentelles Zentrum und damit Herzstück der Arbeiten dieses SFBs und seiner Nachfolgeeinrichtung, der Forschungseinrichtung "Satellitengeodäsie" der TU München, war und ist die Fundamentalstation Wettzell, ein Observatorium für geodätische Raumverfahren.

Es war für Rudolf Sigl jedoch selbstverständlich, Können, Weitblick und Schaffenskraft nicht nur für seine unmittelbaren wissenschaftlichen Interessen einzusetzen. Mit gleicher Hingabe und gleichem Erfolg widmete er sich den Aufgaben der universitären Selbstverwaltung und wirkte in vielen Forschungsförderungs- und Wissenschaftsgremien des In- und Auslandes mit. So war er zum Beispiel Mitglied mehrerer Fakultäts- und Senatskommissionen, in den Jahren 1965 und 1966 Dekan, Fachgutachter der DFG, Mitglied dreier Kommissionen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, des Museumsrates des Deutschen Museums, Ständiger Sekretär der Deutschen Geodätischen Kommission und Präsident der Kommission "Kontinentale Netze" der Internationalen Assoziation für Geodäsie (IAG).

In seinem wissenschaftlichen Werk verstand sich Rudolf Sigl als Mittler: als Mittler zwischen der traditionellen Geodäsie, in der er aufgewachsen war, und der modernen Geodäsie des Satellitenzeitalters, aber auch als Mittler zwischen den hohen Ansprüchen der Wissenschaft und den Bedürfnissen der Lernenden. Seine vier Lehrbücher und mehr als 250 Veröffentlichungen sind ein eindrucksvolles Zeugnis dieser Grundhaltung. Viele Generationen ehemaliger Studenten, Dokto-

randen und Habilitanden bewahren seine Qualitäten als akademischer Lehrer in dankbarer Erinnerung.

Sigl wurden hohe Ehrungen und Auszeichnungen zuteil, darunter die Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Vereins für Vermessungswesen, die Levallois-Medaille der IAG, die Mitgliedschaft der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Academia Scientiarum et Artium Europaea, die Verleihung der goldenen Ehrennadel der TU München und schließlich, 1995, die Verleihung der Würde eines Dr.-Ing. E.h. der Universität Karlsruhe.

Mehrere lebensbedrohende gesundheitliche Einbrüche, beinahe gleichmäßig über die letzten zwanzig Jahre verteilt, konnten seine Schaffenskraft nicht lähmen. Immer siegten sein Wille, sein Optimismus, sein Pflichtgefühl und seine stets gute Laune. Auch noch als Emeritus nahm er schwere Aufgaben auf sich, schuf dadurch Freiräume, ermunterte und förderte, stellte die ganze Fülle seines Wissens und seiner Erfahrung freigebig zur Verfügung und nahm immer regen persönlichen Anteil an den Freuden und Nöten der Mitarbeiter und Kollegen. Nur sehr zögernd erlaubte er sich, mehr Zeit seiner geliebten Musik oder dem Wandern in den bayerischen Bergen zu widmen.

Mit Rudolf Sigl hat die deutsche Geodäsie eine ihrer herausragendsten Persönlichkeiten verloren. Die Münchner Geodäsie, die Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen und seine alma mater werden ihn als großen Wissenschaftler, wunderbaren Menschen und lieben Freund in Erinnerung behalten.

Reiner Rummel